

VIP Woche 21. – 25.01.2019 von Christien Wettstein

Nach meinen Erlebnissen, bei denen ich unwahrscheinliches Glück hatte, nie schwer verletzt zu werden, hatte ich fast panische Angst vor dem Galoppieren und vor allem vor dem Temperament der Pferde.

Um auf dem Weg mit meiner Stella wieder weiter zu kommen, bat ich Urs um seine Hilfe. Ich absolvierte die Level 1 Ausbildung im Herbst 18 in Landquart. Da es bis zu den nächsten Kursen im Frühjahr 19 noch so lange geht und ich auch sehr gerne Ski fahre, war ich glücklich, dass ich mich für die VIP Woche anmelden konnte.

Meine Vorfreude war riesig, was kommt da auf mich zu? Was muss ich einpacken? Und auch der Gedanke, ob es richtig war, mich für diesen Kurs anzumelden?

Dann war er da, der Sonntagabend, an dem wir uns treffen konnten, für ein gemütliches Nachtessen. Nur, um zu diesem zu gelangen mussten wir gleich unsere Fitness unter Beweis stellen. Das gemütliche Restaurant war mit den Langlaufskiern locker erreichbar. So einem das Langlaufen geläufig war..... Für mich etwas anstrengender. Wir wurden mit einem feinen Fondue und von einer sehr netten Wirtin reichlich belohnt. Auf dem Rückweg leuchtete uns der Vollmond und verwandelte die Strecke zwischen gefrorenen Seen und dem Wald in eine romantische Märchenlandschaft.

Montag morgen ging es dann richtig los: Ab auf die Pisten. Diese waren die ganze Woche über perfekt präpariert. Auch das Wetter verwöhnte uns. Wolkenloser, fast kitschig blauer Himmel und die verschneite Bergwelt verzauberten meine Sinne.

Es war einfach traumhaft, nur zu dritt unter der kundigen und fantasievollen Führung von Urs die Hänge hinunter zu sausen. Sowohl on- als auch offroad. So kamen wir Teilnehmer voll auf unsere Rechnung.

Am Nachmittag war Horsemanship auf dem Programm. Da ich ziemlich Respekt vor dem ersten Ausritt mit einem unbekanntem Partner Pferd hatte, gab es zuerst einen Glühwein zum Aufzuwärmen. Dann ging's zum Stall und wir durften unsere Pferde holen, bereit machen und zum Vorbereiten ins Roundpen bringen. Da wäre ich am liebsten gleich wieder verschwunden. Die erste Mutprobe kam unaufhaltsam näher und ich musste (also natürlich war ich ja freiwillig hier und wollte dies auch) aufsteigen. Ich fühlte mich wie ein nasser Waschlappen als Urs mich auf die Runden schickte. Schritt, Trapp und nein bitte nicht, auch noch Galopp. Doch Zaubi nahm mich auf seinem Rücken geduldig mit und die Anwesenheit und Unterstützung von Urs liess mich mutiger werden und es schon fast ein wenig geniessen. Es war für mich sehr lehrreich, dass ich nachher Alessandro zuschauen konnte und sehen, wie locker er auf dem Pferd sass. Für mich ein grosser Ansporn und eine Hilfe, dies auch zuzulassen. Dann ging's los, durch den verschneiten Wald die schmalen Pfade aufwärts. Natur pur und wunderbare Pferde, was wollte ich mehr. Und als ich dann einen kurvenreichen Weg voraus galoppieren durfte, keine Angst zu haben brauchte und es einfach ein richtig grossartiger Moment für mich war, hatte ich mein im Voraus gesetztes Ziel für diese Woche bereits am ersten Tag erreicht.

Nach einem gemeinsamen Nachtessen ging ein reich erfüllter, wunderbarer Tag zu Ende.

Für Dienstag hatte sich Urs etwas, das für mich neu und ganz speziell war, ausgedacht: Wir mieteten breite „PowderSkier“ und fuhren mit den Gondeln auf den Corvatsch. Für mich zum Ausprobieren, wie diese Dinger funktionieren, fuhren wir runter zur Alpetta, um bei Selina einen Kaffee zu trinken. Urs brauchte ungewöhnlich lange, bis er endlich seine Skier deponiert hatte und endlich auch noch herein kam. Beim gehen bekam ich dann ein LVS und die Mitteilung, dass draussen eine Lavine abgegangen sei und wir einen Verschütteten suchen müssten. Ich hätte nie gedacht, wie anstrengend es ist, durch die tiefen Schneemassen zu

waten ohne das Gleichgewicht zu verlieren. Es war gar nicht so einfach, den Verschütteten (das von Urs vergrabene LVS) zu finden. Zum Glück war es nur eine Übung und ich war sehr froh, mit zwei geübten Berggängern unterwegs zu sein. Unsere Tour führte uns vom Corvatsch im Tiefschnee ins Roseggtal. Wunderschön, ein PickNick auf einem Bänkli mit traumhafter Aussicht und Apfel, Mandarindli und Feige, so fein wie ich's noch nie genossen hatte!

Danke Urs und Alessandro für eure Geduld und das unvergessliche Erlebnis.

Natürlich hatte Urs noch eine neue Idee. Wir holten seinen grossen Schlitten aus der Scheune, was auch ein kleines Abenteuer war. Urs und Alessandro spannten Pferde ein und los ging unsere Schlittenfahrt. Mit Schellengeklingel fuhren wir über den gefrorenen See und auf der Rückfahrt lud Urs noch zwei Spaziergänger zu uns ein. So genossen wir die Fahrt in den Sonnenuntergang zu fünf.

Es ist kaum zu glauben, aber der Tag fing erst so richtig an!!! Schnell umziehen, ganz warm. Mit dem Zug nach Preda, sausten wir die beleuchtete Schlittelpiste hinunter, hatten interessante Gespräche mit der Schlittenvermieterin und fanden einen Wagon der Appenzeller-Bahnen, der als Spezialitätenlädeli zum Einkaufen einheimischer Delikatessen verführte. Nach kurzer Foto-Session ging's zum Kurhaus Bergün. Ein imposantes Haus, in dem wir nach Noten verwöhnt wurden. Auf der Zugfahrt zurück, an wohliger Wärme, wurden wir so richtig schön müde und liessen den reich erfüllten Tag, jeder für sich, Revue passieren.

Heute Mittwoch führte uns Urs zur Diavolezza und Alessandro, der gelernte Tourengänger „musste“ nochmals Pisten fahren. Ich hoffe, du hast es trotzdem auch so genossen wie ich ;) dann fuhren wir mit der RhB zur Alp Grüm zur wohlverdienten Pause mit Kaffee und Apfelstrudel. Zum Schluss genoss ich nochmals eine wunderbare Abfahrt auf der Lagalp und Alessandro suchte sich einen Weg offroad. Glücklicherweise trafen wir uns dann wieder an der Strasse nach Poschiavo.

„Heute Nachmittag machst du etwas, das du in deinem Leben wohl nie mehr machen wirst“, war die Ankündigung von Urs. So war es dann auch. Der Mut verliess mich vollends, als mein inzwischen recht vertrauter Zaubi auf einem gefrorenen Bergsee Volten in die pulverschneebedeckte Seeoberfläche stapfte. Mit einem Ohr hörte ich, wie Urs Alessandro erklärte, dass man auf diesen Kreisen wunderbar Galoppwechsel üben könne. Gott sei Dank liessen wir das dann aber. Schon beim blossen Gedanken daran, ertrank ich in eisigen Fluten.... Stattdessen ritten wir auf einem idyllischen Weg zurück und liessen unsere Pferdchen nochmals tüchtig galoppieren. Juheeee!! Unser Weg kreuzte sich mit Rehen, die gar nicht flohen da wir ja zu Pferd und nicht als Menschen unterwegs waren.

Bei Glühwein hiess es dann für Alessandro Abschied nehmen. Es waren unvergessliche Tage, die wir zusammen mit Urs geniessen durften.

Für mich hatte Urs auch noch Kultur im Ärmel.

Zusammen mit Céline (sie verbrachten nur die 2 letzten VIP Tage mit uns), Ilena und Selina besuchten wir im Hotel Reine Victoria, St. Moritz einen Vortrag über die Belle Epoque und den Tourismus in jener Zeit.

Am Donnerstag, bei strahlendem Sonnenschein genossen wir Skischule vom feinsten. Jede von uns bekam von Urs individuelle Tips. Ich konnte davon richtig profitieren und es machte mir riesig Spass, bei den rasanten Abfahrten in den Spuren von Urs alles auszuprobieren.

Am Nachmittag im Stall durfte ich Skijören - schon wieder eine neue Herausforderung. Auf Skiern, zum ersten Mal Leine und Peitsche in der Hand kam ich mir ziemlich unbeholfen vor. Als es dann im Roundpen einigermaßen klappte, durfte ich eine Runde um den Hof machen, ganz alleine.

Urs und Céline haben in der Zwischenzeit den Einspänner-Schlitten angespannt und so durfte ich dann hinter ihnen her noch eine Runde auf dem See fahren. Einfach wieder ein wunderschönes Erlebnis!

Zur Feier der Woche kochte uns Ilena ein wunderbares Nachtessen im HETS Büro: Rohkostsalat an feiner Senf-Honig Sauce, Pilzrisotto und Urs grillierte für uns ein feines Filet, (von seinem Sohn gejagt) und zum Dessert ein feines Mousse au Chocolat.

Freitag: An der Corvatschbahn traf ich Urs und Céline. Wir genossen nochmals die wunderbare Aussicht von ganz oben, bei eisig-beissendem Wind. Zum Abschluss des Ski-Teils unserer VIP-Woche brausten wir über den Hahnensee nach St. Moritz. Von dort fuhren wir mit dem Bus zur Unterkunft um uns für's Reiten am Nachmittag umzuziehen. Vor dem Ausritt trafen wir uns aber noch mit Urs, um bei einem Polospiel auf dem See zuzuschauen. Noch ein Highlight! Dann hiess es für mich, Urs auf Wiedersehen zu sagen. Vom Polofeld aus fuhren Céline und ich dann zu Ilena, die für uns die Pferde schon startbereit vorbereitet hatte. Für unseren Abschlussritt hat Ilena einen langen, verschneiten und gut griffigen Weg ausgewählt. Bei einem Kaffeestopp stärkten wir uns für den Rückweg und kamen tief zufrieden und glücklich wieder im Stall an. Das letzte Highlight dieser Woche. Danke Ilena!! Ich habe mich mit dir so sicher gefühlt.

Lieber Urs, es war eine wunderbare, reich erfüllte und unvergessliche Woche. Danke ist ein viel zu kleines Wort, um das auszudrücken, was ich dir sagen möchte. Du hast mich gefordert und gefördert, dort angesetzt wo es harzte und mich jedes Mal etwas mutiger werden lassen. Ich konnte dir vertrauen, ein grosses Ziel erreicht!